

FOCUS NATUR

DER VOGELSCHUTZ LANDQUART (VSL) SETZT SICH FÜR EINEN ÖKOLOGISCHEN UMGANG MIT DER NATUR IN IGIS-LANDQUART UND DEN UMLIEGENDEN GEMEINDEN EIN
UND IST MITGLIED BEIM SCHWEIZER VOGELSCHUTZ SVS / BIRDLIFE SCHWEIZ
PRÄSIDENT: STEFAN LINDER, EICHWEG 27, 7203 TRIMMIS, TELEFON 081 353 14 42, E-MAIL: stefi.linder@bluewin.ch
www.vogelschutz-landquart.ch, Konto 70-5066-7

Ausgabe 1 / 2013

Einladung zur Generalversammlung Freitag, 1. März 2013

19.30 Uhr, Forum im Ried, Landquart, Hochwangsaaal

Traktanden:

1. Genehmigung des Protokolls der letzten GV vom 25.02.11
2. Abnahme des Jahresberichts
3. Abnahme der Jahresrechnung
4. Wahl eines neuen Vorstandmitglieds
5. Anträge des Vorstandes und der Mitglieder
6. Genehmigung des Jahresprogramms
7. Festsetzung des Jahresbeitrages
8. Verschiedenes

Anträge zu Händen der GV können von Mitgliedern bis vier Wochen vor der Versammlung an den Präsidenten schriftlich eingereicht werden.

Vor der GV zeigt uns Silvio Castelli Aufnahmen von seiner Alaskareise

Vorschau

Winterexkursion vom 10. Feb. 2013 an den Klingnauer Stausee

Bevor die Aare bei Koblenz in den Rhein mündet wurde sie 1935 im untersten Teil zum heutigen Klingnauerstausee für die Stromerzeugung gestaut und ist seit vielen Jahren ein wichtiges Ueberwinterungsgebiet für Wasservögel, wie auch im Frühling das Brutgebiet der Schilfbrüter, Rallen, Enten und vieler anderer Arten.

Wir werden am linken Ufer bei Döttingen die Exkursion beginnen und uns an verschiedenen Orten aufhalten und dann nach dem Beobachtungsturm in Richtung Stau die Wasservögel beobachten. Nach ca. 4 Std. Beobachtungszeit erfolgt die traditionelle Einladung zu Kaffee und Kuchen durch den VSL im Restaurant Oase.

Organisation Stefi Linder

Reise mit dem Postauto (45 Plätze)

Ausrüstung: Warme Kleidung, gutes Schuhwerk, Bestimmungsbuch, Feldstecher, evtl. Fernrohr, Verpflegung aus dem Rucksack

Abfahrt: Chur Bahnhof vor Hotel ABC	8:15
Trimmis Haltestelle Saliel	8:25
Landquart Outlet Haltestelle	8:35
Bahnhof Sargans	8:50

Rückfahrt ab Döttingen 16:00

Kosten: CHF 35.- bis 40.- (wird im Car kassiert)

Anmeldung bis **05. Februar** bei:

Stefan Linder
Eichweg 27
7203 Trimmis
Tel. P: 081 353 14 42
E-Mail: stefi.linder@bluewin.ch



Rückblick

Jahresbericht des Präsidenten 2012

Ausführliche Informationen zu den Aktivitäten finden Sie in den 4 Focus-Natur-Ausgaben und auf unserer Web-Seite.

Generalversammlung vom 25. Februar.

Für Einzelheiten siehe das Protokoll, das dieser Ausgabe des Focus Natur beiliegt.

Besonders erwähnen möchte ich die eindrückliche Bildpräsentation von Christoph Meier-Zwicky, mit der die Versammlung eröffnet wurde, sowie den Wechsel im Vereinspräsidium. Der scheidende Präsident Simon Persenico wurde mit einem lang anhaltenden Applaus und einer Würdigung seines grossen Einsatzes und seiner Verdienste verabschiedet und mit der hoch verdienten Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet. Ich bin froh, dass ich weiterhin jederzeit auf seine Erfahrung und seinen Rat zählen kann.

Winterexkursion an die Seetaucherstrecke am Bodensee am 12. Februar

Vorgesehen war ursprünglich ein Ausflug an die Bregenzer Ach, doch musste das Programm wegen Vereisung kurzfristig geändert werden. Bei grosser Kälte besuchten 45 gutgelaunte Teilnehmer die bewährten Beobachtungsstandorte an der Seetaucherstrecke. Der traditionelle Abschluss mit Kaffee und Kuchen fand im Schleienloch statt.

Heckenpflanzung beim Plantahof am 19. März

Bei sehr widrigen Witterungsverhältnissen haben die 16 unentwegten Helfer 220 einheimische Heckenpflanzen an der linken und rechten Böschung östlich der Plantahof-Unterführung gesetzt. Wie seinerzeit die Eichenpflanzung wurde auch dieses Projekt von Möbel Stocker Chur gesponsort.

Vereinsreise in die Petite Camargue Alsacienne am 5.-6. Mai

Dieses grossartige Naturschutzgebiet nördlich von Basel, das Seen, Moore, Auenwald und Trockenbiotope umfasst und eine entsprechende Vielfalt von Pflanzen und Vogelarten verspricht, lockte 46 Teilnehmer an. Es wurden mehr als 70 Vogelarten beobachtet. Nach dem Abendessen überraschten wir Simon Persenico mit einer Geburtstagstorte. Am zweiten Tag besuchten wir nach der Exkursion noch das Vitra Museum für Design in Weil am Rhein. bevor wir, wie immer hervorragend betreut von Sergio Lanfranchi, die Heimreise antraten.

Frühlingsexkursion in die Trimmiser Witenen am 3. Juni

Der Anlass war mit 30 Teilnehmern so gut besucht, dass wir zwei Gruppen gebildet haben. Unter den zweiundvierzig gesichteten Arten befanden sich auch Wiedehopf, Heidelerche, Neuntöter und Schwarzkehlchen.

Bergvogel-Exkursion Madrisa am 1. Juli

Die Leitung hatte Kari Zombory, der in diesem Gebiet für die Vogelwarte das Monitoring betreut und den 33 Teilnehmern dementsprechend viel zeigen konnte; gesichtet wurden u.a. Steinrötel, Steinschmätzer, Steinadler und Baumfalke. Auch die reichhaltige Flora machte den Ausflug zu einem eindrucksvollen Erlebnis.

Limikolenexkursion am 26. August ins Rheindelta

Wir begannen mit einem Abstecher an die Lagune beim Schleienloch und wanderten dann auf dem rechten Rheindamm, wo sich die 44 Teilnehmer viele Beobachtungen von Limikolen erhoffen durften. Am Ende wurden 66 Arten gezählt. Zum geselligen Abschluss traf man sich wieder im Schleienloch zu einem gemütlichen Zvieri.

Dorfmarkt Landquart am 1. September

Ein herzliches Dankeschön an das bewährte Team, das auch in diesem Jahr trotz der kühlen Witterung für ein gutes Gelingen gesorgt hat: Emilio Balzer, Markus Fehr, Erich Grond, Stefan Linder, Jürg Meuli, Hans Schlegel, Hansueli Tinner, Michel Vogel, (Material, Auf- und Abbau, Transport); Silvia Fehr, Evi Hartmann, Albert Rüegg, Uschy Schmid (Küche); Doris Balzer, Claudia Castelet, Stephan Gaar, Christine Kull, Claudia Räch, Rita Tanner, Kari Zombori (Infostand und Kinderwettbewerb). Eine Neuheit waren die feinen Prättigauer Knödel, die auf grosse Nachfrage stiessen.

Zugvogelbeobachtungen in Valbella/Sartons vom 7. Oktober

Das schlechte Wetter machte den etw 20 Teilnehmern weniger zu schaffen als den Zugvögeln, von denen sich nur 110 Individuen - verteilt auf 21 Arten - blicken liessen. Auch die geringe Zahl von nur sechs externen Besuchern dürfte auf die ungünstige Witterung zurückzuführen sein. Das vom VSL gestiftete Zvieri war unter solchen Witterungsbedingungen besonders willkommen.

Vorstandssessen am 27. Oktober

Die Vorstandsmitglieder mit ihren Partnerinnen bzw. Partnern trafen sich zu einem feinen Wildessen wiederum im Restaurant Tanne in Mastrils.

Bildvortrag über Federn und Gefieder von Hitsch Hemmi am 23. November

Der spannende und souverän gehaltene Vortrag, unterstützt durch Fotos und eine mit viel Liebe gestaltete Sammlung von Federn, vermittelte nicht nur viele neue Kenntnisse, sondern zeigte auch, dass das faszinierende Thema für Hitsch seit seiner Jugendzeit eine Leidenschaft geblieben ist, deren Begeisterung er auch für die zahlreichen Zuhörer fühlbar machen konnte (s. den Bericht in dieser Ausgabe)

Biotop- und Nistkastenpflege

Abgesehen von der oben erwähnten Heckenpflanzung war auch in diesem Jahr die Pflegearbeit zu leisten: 1. unsere Biotope Dunggäläuli, Gleispickel, Quellsumpf und Gandalöser. 2. Die Wartung der Nistkästen: Ganda, Sonnmatt, Rohanschanze und Apfelwuhr. 3. Mehlschwalbennester: Schulhaus Untervaz und Papierfabriken. Wir möchten den bewährten, unermüdlichen Helfern an dieser Stelle danken: Emilio und Doris Balzer, Tumaisch Berther, Roger Bonhote, Heinz Borgmann, Ingrid Casellini, Vreni und Mathäus Dürr, Mario Fehr, Stephan Gaar, Sievi Gliott, Claudio Gadola, Bruno Hanselmann, Heidi und Hans Ruedi Jecklin, Silvia Keusch, Stefi Linder, Jürg Meuli, Beatrice Paul, Simon Persenico, Luzi Räch, Albert Rüegg, Uschi Schmid, Paul Serena, Kaspar Tarnutzer, Hansueli Tinner, Roland Ungricht, Alfons Wick, Beni Wolf, Kari Zombory.

Zeitaufwand für die Biotoppflege:

Heckenpflanzung Plantahof / Wässerungen: 123 Std.
Gandalöser: 96.5 Std., Gleispickel: 14.5 Std., Quellsumpf: 24 Std., Dunggäläuli: 24 Std.

Total von 31 Helfer/Innen geleistete Arbeit: 282 Std.
(ohne Nistkästen und Mehlschwalbennester!)

Artenförderungsprojekt Gartenrotschwanz und Wendehals in der Herrschaft, Weinwanderweg

Das Projekt steht weiterhin unter der Leitung von Simon Persenico. Auch hier ist die Arbeit zahlreicher Helfer und Helferinnen zu verdanken, die als Beobachter unterwegs waren. Das Ergebnis in diesem Jahr: Wendehals insgesamt 4, Gartenrotschwanz 6 oder 7 Nistkastenbelegungen.

Die Informationstafel, die die Passanten auf das Artenförderungsprojekt aufmerksam machen soll, wurde inzwischen im Auftrag von SVS, VSL und Graubünden Wein fertiggestellt und in den vier am Weinwanderweg beteiligten Gemeinden in der Bündner Herrschaft angebracht.

Neue Mitglieder

Im vergangenen Jahr durften wir als neue Mitglieder begrüßen:

René Gadiant (Trimmis), Georg und Ida Caminada (Rhäzüns), Elisabeth Bisculm (Filisur), Martin Moser (Vaz/Obervaz), Erich und Mirjam Mühlethaler (Rhäzüns), Anna Rasi (Malans), Edith Kläusli (Trimmis), Dennis Lorenz (Grabs), Alois Tomaschett (Zignau), Peter und Margrith Zimmermann (Chur), Urs und Beatrice Baumann (Igis), Walter Knus (Chur), Christian und Barbara Linder (Igis), Cornelius und Daniela Morf-Linder (Chur), Tobias und Tanja Wirz-Zahnd (Trimmis), Otto Honegger (Realta), Sergio und Marion Lanfranchi (Trimmis), Damian Deplazes (Igis), Philip Hemmi (Churwalden), Otto Berri und Ursula Gränicher (Flims), Sibylle Zindel (Maienfeld), Christian Obrecht (Jenins), Anita Alder (Chur).

Dank

Ich möchte besonders auch meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für die gute Zusammenarbeit und das freundschaftliche Klima an unseren Sitzungen, die immer bei einem von uns zu Hause stattfinden, danken.

Ausserdem freuen wir uns, dass unser langjähriger Sponsor Möbel Stocker Chur uns auch weiterhin unterstützen wird.

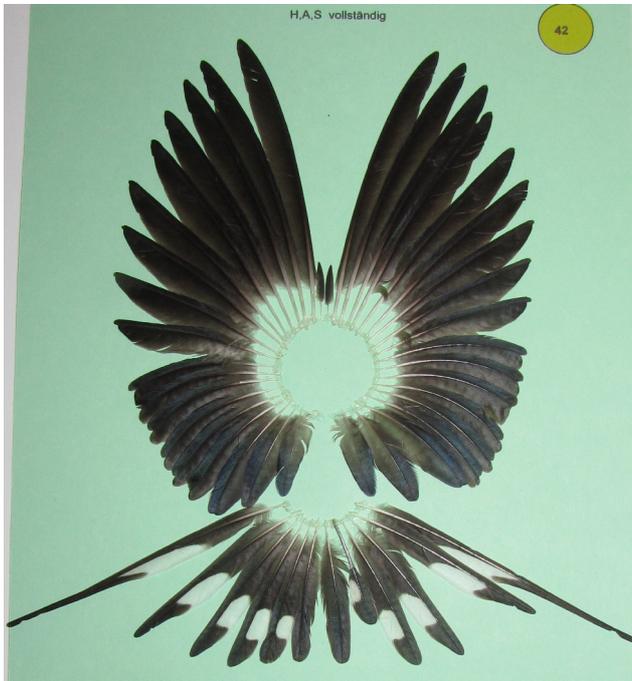
Trimmis, den 28. Dez. 2012, Stefi Linder



(Uhu)

Bildvortrag von Hitsch Hemmi "Federn und Gefieder"

am 23. November 2012 im Forum im Ried Landquart



(Rauchschwalbe)

Der Saal füllt sich, das Interesse ist groß, die Gespräche rege, so dass das beharrliche Sich-Verweigern des Beamers kaum jemandem auffällt. Dank einem Sondereinsatz von Christine Kull kann der Vortrag pünktlich und mit allen vorgesehenen Hilfsmitteln beginnen.

Stefi Linder stellt Hitsch Hemmi als „Federa-Hitsch“ vor.

Das Interesse an einer Sache kommt durch die Beziehung, sagt Hitsch Hemmi. Und er erzählt dazu

die Geschichte der Pfauenfeder, die schon in jungen Jahren den Ausschlag gab für sein Feder-Interesse.

Die Menschen haben eine spezielle Beziehung zu Federn. Man denke nur an den Federschmuck, an die Standesbezeichnung bei den Indianern, an die Mode oder an die ersten Flugversuche von Otto Lilienthal um 1892.

Federn machen zwar Vögel, sind aber keine Garantie zum Fliegen. Das beweisen Straußvögel und Pinguine.

Federn haben einen erstaunlichen Aufbau. Sie entstehen aus einem blutgefüllten Kiel, der nicht mehr durchblutet wird, sobald die Feder ausgewachsen ist. Die Feder ist jetzt ein unbelebtes Gebilde bis zur nächsten Mauser. Hitsch versteht es ausgezeichnet uns mit Wort und Bild die Faszination des Wachstums, der Farben und der Anordnung der Federn nahezubringen, welche die Struktur und die Form des Vogels bestimmen. Wir sind gebannt von der Einzigartigkeit der Gestalt und Färbung jedes Vogels, die durch die verschiedenen Pigmente und Reflexionen zustande kommen.

Erstaunlich ist auch die großartige Federnsammlung, die eindrücklich zeigt, wie die einzelnen Federn beschaffen und wie sie nach einem individuellen Schema zusammengefügt sind. Und das geschieht einfach. Ein Wunder!

Wenn man bedenkt, dass aus demselben Blutkiel bei der Mauser eine Schlichtkleid-Feder entsteht, die den Vogel tarnt und später wieder eine farbige Prachtkleid-Feder, die ihn für Weibchen begehrenswert macht, kommt man aus dem Staunen gar nicht mehr heraus.

Zum Lachen bringen uns die Bilder von der Gefiederpflege im Bach, in der Sonne, im Staub, im Ameisenhaufen und die Verrenkungen, mit denen die Vögel ihr Gefieder einwachsen und auch die

Federgeschichten, die Hitsch uns aus seinem Erlebnisschatz erzählt.

Es ist Hitsch Hemmi gelungen, seine Zuhörer zu begeistern, das beweisen auch die interessierten Fragen und die angeregten Diskussionen beim Betrachten seiner Feder-Sammlung, die aus lauter kleinen Kunstwerken besteht.

(Bericht: Rita Tanner, Fotos: Heiner Hubbuch)

Mehlschwalbennester bei der Schule Untervaz

Die ursprünglich 40 Kunstnester enthaltende Kolonie ist vor 3 Jahren von der alten Turnhalle an die Fassade der Mehrzweckhalle gezügelt worden, da das alte Primarschulhaus samt Turnhalle einer Neuüberbauung zu weichen habe. Im Jahre 2009 haben wir vorerst 12 Nester umgehängt, von denen alle besetzt wurden. Im Jahr 2010 wurde die Kolonie auf 35 Nester ausgebaut, von denen im gleichen Jahr 30 belegt waren. Im Juli 2011 wurde mit dem Abbruch der zu ersetzenden Bauten begonnen. Die 25 im Jahr 2011 besetzten Nester wurden demnach noch vor Beginn der Bauarbeiten besiedelt. Dann ist ein hoher Kran unweit der Kolonie erstellt worden, den wir mitsamt dem lärmigen Bauen dafür verantwortlich machen, dass heuer nur mehr drei Nester besetzt wurden. Ruth und Beni Wolf, die das Geschehen während der ganzen Brutsaison beobachtet haben, stellten fest, dass bei der Rückkehr der Schwalben viele Nester angeflogen wurden, was im Verlauf des Sommers nicht mehr geschah, obwohl in der Umgebung dauernd viele Schwalben zugegen waren. Dass wir bei der Reinigung in rund der Hälfte aller Nisthilfen Spuren von Kot, Sand und Federn fanden, unterstreicht diese Beobachtung.

Die Hoffnung bleibt, dass nach der derzeitigen Beendigung der Arbeiten die Kästen im nächsten Frühling für die Schwalben wieder attraktiv werden. Ich danke Ruth und Beni Wolf und meinen Helfern Bruno Hanselmann und Albert Rüegg herzlich für das schon jahrelange Engagement.



Seit Jahren betreuen wir auch die 12 Nisthilfen für Mehlschwalben an der Papierfabrik in Landquart. Dieses Jahr sind wieder alle besiedelt worden. Zusätzlich gab es auch Bruten in zwei zusätzlichen Naturnestern. Diese kleine Kolonie scheint einen besonders günstigen Platz zu haben, hoch oben am höchsten Gebäude auf der Ostseite unter einem grossen Vordach mit einem ausgedehnten Jagdgebiet. Wir beabsichtigen diese Kolonie noch zu erweitern.

Simon Persenico

Unser Gönner

möbelstocker
für Möbel & Einrichtungen

Redaktion: Heiner Hubbuch

Auch wer fliegen kann, findet unser Radwegnetz manchmal nützlich: Raubwürger, fotografiert von Erich Lüscher

